

STADTWERKE
HERFORD
GmbH

RUND!

1/2020

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Herford



Kommt
bei mir an!

4

Gut zu wissen
Unser Planet
braucht
Veränderung –
fangen wir an!

10

Freizeit
Die deutsche
Aufguss-Meisterschaft:
bei uns im H2O!

11

Hinter den Kulissen
Erdgasversorgung:
hier steckt viel Technik
dahinter!

IN DIESER AUSGABE LESEN SIE:

- 2 Editorial
Jeder kann Klimaschutz: **auch in kleinen Schritten geht es voran!**
- 3 Titelthema
Gut zu wissen
Wie das Salz in der Suppe: **So wirkt der Treibhauseffekt.**
- 3 Herausforderungen für uns alle: **Klima und Umwelt schützen im Alltag**
- 4 Gut zu wissen
CO₂ – in Maßen gut, **im Übermaß ein Problem**
- 4 Kleine Schritte – **einfach in den Alltag einbauen!**
- 5 Unsere Ernährung: **Hier lässt sich viel CO₂ einsparen!**
- 5 Nachhaltigkeit auf dem Speiseplan – **auch ein Ansatz für kleine Schritte**
- 6 Bäume bedeuten Leben: **Handeln wir entsprechend!**
- 7 Praxistipp
Bäume sollten es uns wert sein: **kleine Schritte jeden Tag!**
- 8 Kinderseite
Finde den Weg der Plastikflasche!
- 8 Zwei gleiche Bilder? **Hier sind 5 Fehler versteckt!**
- 9 Rätselspaß
- 9 Veranstaltungen
Veranstaltungshinweise
- 10 Freizeit
Die deutsche Aufguss-Meisterschaft: **bei uns im H2O!**
- 11 Hinter den Kulissen Erdgasversorgung: **Hier steckt viel Technik dahinter.**

Jeder kann Klimaschutz: auch in kleinen Schritten geht es voran!

Noch vor wenigen Jahren war es keineswegs selbstverständlich, sich den Themen Klimawandel und Klimaschutz mit Aufmerksamkeit zuzuwenden. Groß war die Skepsis, ob und inwieweit es überhaupt einen Klimawandel gibt. Entsprechend gering war oft auch die Bereitschaft, etwas dagegen zu unternehmen. Viele Menschen waren auch überzeugt, dass sie selbst nichts tun können: „Was nützt das schon, wenn ich als Einzelner etwas tue? Mein Beitrag kann nur gering sein.“

Heute geschieht der Klimawandel längst vor aller Augen, und allein bereits das, was wir heute als Folgen des Klimawandels und der Umweltzerstörung erleben, rüttelt uns alle auf. Trotzdem bleiben viele skeptisch, was den Sinn eines eigenen Engagements betrifft. Dabei zeigt die Geschichte doch immer wieder, dass es sehr wohl auf den Einzelnen ankommt und dass viele kleine Schritte zu großen Veränderungen führen können.

Tatsächlich kann jeder einzelne von uns etwas dazu beitragen, die Folgen des Klimawandels und der Umweltzerstörung einzudämmen. Wenn jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten etwas tut und sein Verhalten und seine Gewohnheiten anpasst oder verändert, wird in der Summe schnell eine große Veränderung bzw. ein entscheidender Beitrag daraus.

Wichtig ist, ganz einfach mit dem ersten Schritt zu beginnen. Beispiele dafür gibt es bereits genug: Immer mehr Menschen fahren öfter mal mit dem Fahrrad zur Arbeit. Abgesehen vom Nutzen für das Klima kommt hier hinzu, dass man dabei etwas für die eigene Gesundheit tut. Bei vielen Neubauten wird die Nutzung regenerativer Energien eingeplant und umgesetzt. Es gibt viele weitere Beispiele.

In dieser Ausgabe der RUND! haben wir einige interessante Informationen zum Klimawandel für Sie aufbereitet, wie Sie mit einfachen Maßnahmen etwas tun können. Wir möchten Sie inspirieren und anregen – zu vielen kleinen Schritten. Denn je mehr Menschen etwas in kleinen Schritten unternehmen, desto größer ist die Veränderung im Ganzen. Mit kleinen Wettbewerben in der Familie, mit dem Partner, mit Freunden, Kollegen oder mit sich selbst kann man zum Beispiel schneller zu spürbaren Erfolgen kommen. Im Internet finden Sie jeden Monat eine Challenge, an der Sie sich beteiligen können. (www.stadtwerke-herford.de)

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!

Ihr Marketing-Team der
Stadtwerke Herford



Wie das Salz in der Suppe: So wirkt der Treibhauseffekt.

Kleine Ursache – große Wirkung, so könnte man umschreiben, was das Salz für die Suppe bedeutet. Im Verhältnis zu den anderen Zutaten ist die Menge des Salzes verschwindend gering. Aber ohne Salz schmeckt uns die Suppe nicht. Genauso verhält es sich mit den so genannten Treibhausgasen, zu denen Kohlendioxid und Methan gehören. Insgesamt machen sie nur einen sehr geringen Teil der Atmosphäre aus, aber ihre Wirkung ist enorm.

Die bodennahen Schichten der Atmosphäre, also **die Luft**, die wir atmen, besteht hauptsächlich aus Stickstoff (78,1 %), Sauerstoff (20,9 %) und Argon (0,9 %). Die **Treibhausgase**, also Methan, Wasserstoff, Fluorkohlenwasserstoffe (FCKW), Lachgas, Kohlendioxid und Ozon, bringen es dagegen insgesamt nur auf **0,1 %** der Atmosphäre.

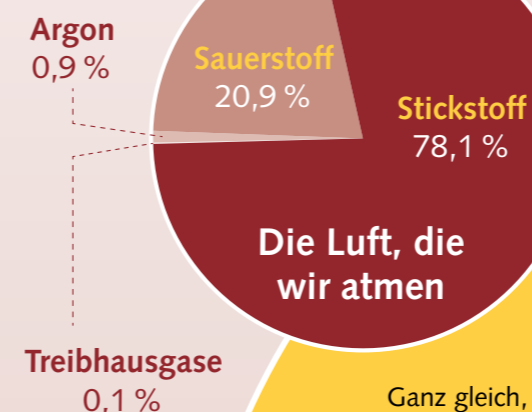
Generell ist der Treibhauseffekt weder etwas Neues noch etwas grundlegend Schlechtes. Denn er hat vor Millionen von Jahren begonnen und dazu geführt, dass sich unsere Erde erwärmt hat. Durch diese Erwärmung ist das Leben, so wie wir es heute kennen,

überhaupt erst möglich geworden. Der Treibhauseffekt führt dazu, dass es auf unserer Erde „angenehm“ warm ist – nämlich durchschnittlich 15 Grad.

Wie durch das Glas in einem Treibhaus dringen die Sonnenstrahlen durch die Atmosphäre und wärmen die Oberfläche der Erde auf. Die Treibhausgase sorgen, ähnlich wie das Glas im Treibhaus, dafür, dass ein Teil der Wärme wieder zurück zur Erde reflektiert wird. Ohne diesen Effekt wäre es auf der Erde bitterkalt: durchschnittlich -19 Grad.

Das Problem besteht darin, dass sich das

ausgewogene Mengenverhältnis seit der Industrialisierung verändert hat. Der „Treibhauseffekt“ ist zu stark geworden. Vermehrter Ausstoß von Treibhausgasen hat dazu geführt, dass sich unsere Erde heute sehr schnell erwärmt.



Die Luft, die wir atmen

Herausforderungen für uns alle: Klima und Umwelt schützen im Alltag

Ganz gleich, ob es um die Einsparung von CO₂ geht, die Umweltverschmutzung durch Plastikmüll oder die Verschwendung wertvoller Ressourcen wie zum Beispiel Wasser: Veränderungen lassen sich leichter herbeiführen, wenn die Erfolge messbar sind und die Maßnahmen Spaß machen.

Wenn man sich selbst kleine Ziele setzt und mit anderen darum wetteifert, können daraus Begeisterung und Motivation entstehen. Das Entscheidende dabei: Man redet nicht mehr nur, sondern tut tatsächlich etwas. Wir nennen diese kleinen Wettbewerbe Challenges.



CO₂ – in Maßen gut, im Übermaß ein Problem

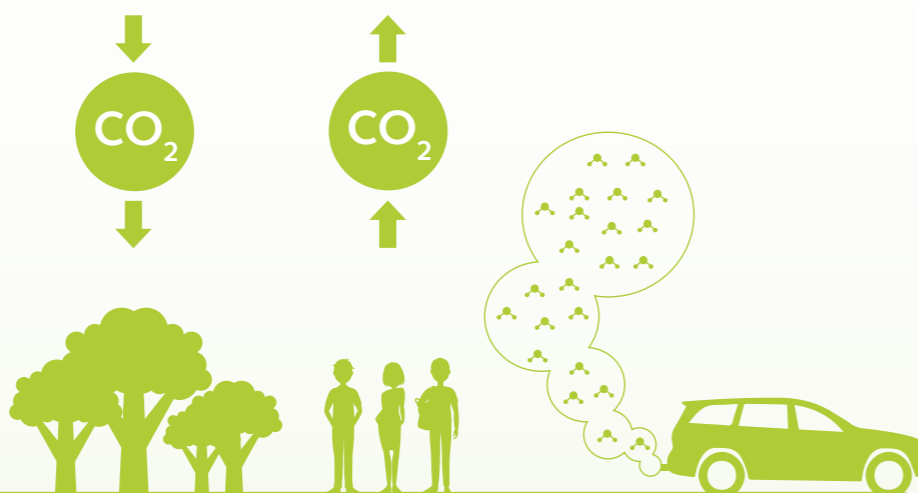
Kohlendioxid gehört zu den natürlichen Bestandteilen unserer Luft und entsteht, wenn Stoffe, die das Element Kohlenstoff enthalten, verbrannt werden – wie zum Beispiel Öl, Kohle, Holz oder Erdgas. Es entsteht aber auch bei natürlichen Prozessen wie zum Beispiel der Atmung und Verdauung.

Pro Tag atmet jeder Mensch zwischen 15.000 und 20.000 Mal ein und aus. Beim Ausatmen geben wir auch Kohlendioxid in die Luft ab – pro Tag fast ein ganzes Kilogramm. Dies entspricht bei Zimmertemperatur einem Raumvolumen von rund einem halben Kubikmeter. Im Gegenzug verbrauchen wir pro Tag fast 2 Kilogramm Sauerstoff.

Natürliches CO₂ ist in Seen, Ozeanen und in der Erdkruste gespeichert. Sein Anteil in der Luft beträgt 0,04 %. Wir sind gegenüber dem Anteil an CO₂ in der Luft durchaus sensibel: Steigt in Innenräumen die CO₂-Konzentration über 0,1 %, haben wir das Bedürfnis, zu lüften.

Wie die anderen Treibhausgase auch, ist CO₂ im richtigen Maß in der Atmosphäre etwas Gutes. Es trägt dazu bei, dass unsere Atmosphäre wie ein Schutzschild wirkt, der die Erde umschließt. Ein Teil der von der Erde abgegebenen

Wärme wird mit Hilfe der Treibhausgase absorbiert, was die gemäßigten Temperaturen auf unserem Planeten überhaupt erst ermöglicht. Die steigende Konzentration der Treibhausgase ist nun allerdings zum Problem geworden.



Kleine Schritte – einfach in den Alltag einbauen!

Selber Kochen macht Spaß

Wenn man selber frische Lebensmittel aus der Region einkauft und daraus schmackhafte Gerichte zubereitet, tut man nicht nur für sich selbst etwas Gutes. Auch das Klima kann profitieren – denn bei der Auswahl der Zutaten haben wir direkten Einfluss darauf, wie viel CO₂-Ausstoß mit unserer Ernährung verbunden ist. Also: Öfter mal regionales Gemüse frisch vom Erzeuger verwenden!

Frisch kochen statt mit Tiefkühlprodukten

Gerichte aus frischen Zutaten sind gesünder, denn sie enthalten keine Zusatzstoffe und wenig bis keinen Zucker. Bezüglich der Klimabilanz haben frische Zutaten einen klaren Vorteil: Sie verursachen weniger Energieverbrauch!



Saisonal und Bio ist immer eine gute Wahl

Auf dem Wochenmarkt einzukaufen, ist nicht nur ein besonderes Erlebnis – es hat auch viele andere Vorteile. Die meisten Produkte sind frisch geerntet, das Geld bleibt in der Region und man weiß, woher die Ware kommt. Wenn man außerdem mit dem Fahrrad anfährt, spart man CO₂ ein.

Leitungswasser trinken

Kein Lebensmittel wird bei uns in Deutschland so gut überwacht wie das Trinkwasser aus dem Hahn. Für die Bereitstellung in der Wasserleitung wird vergleichsweise wenig CO₂ erzeugt. Anders sieht es beim Mineralwasser aus: Abgesehen von der Produktion der Plastik- oder Glasflaschen muss hier immer auch der Schadstoffausstoß durch den Transport per LKW eingerechnet werden.

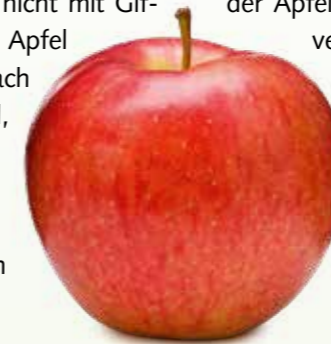


Unsere Ernährung: Hier lässt sich viel CO₂ einsparen!

Die Erzeugung und der Transport unserer Nahrungsmittel verursacht fast 30 % der gesamten Treibhausgasemissionen. Das sind rund 3 Tonnen CO₂ pro Person und Jahr. Laut Analysen von Experten lassen sich davon jedoch mindestens 50 % einsparen. Wie kommen diese große Mengen an CO₂ bei der Nahrungsmittelproduktion zustande – und wie lässt sich das vermeiden?

Nehmen wir als Beispiel einen Apfel. Wenn dieser aus der Region stammt und biologisch erzeugt wurde, wurde beim Transport nur wenig CO₂ erzeugt und die Umwelt wurde nicht mit Giften belastet. Wenn der Apfel allerdings erst Monate nach der Ernte verzehrt wird, wurde er in der Zwischenzeit im Kühlhaus gelagert. Hier wurden große Mengen Strom

verbraucht, um den Apfel so lange frisch zu halten – und entsprechende Mengen CO₂ erzeugt. Diese können je nach Lagerzeit so hoch sein, dass sogar der Apfel aus Übersee weniger CO₂ verursacht.



Wenn wir also den Apfel dann essen, wenn er gerade geerntet wurde, tragen wir aktiv zum Klimaschutz bei.

Generell gilt, dass wir mit Nahrungsmitteln wie Obst und Gemüse, wenn sie frisch aus der Region kommen, am wenigsten CO₂ verursachen. Eine weitere gute Möglichkeit, unsere CO₂-Bilanz bei der Ernährung zu verbessern, ist die bewusste Beachtung der Mengen beim Einkauf. In Deutschland werden jedes Jahr rund 11 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen – das ist zuviel!

Nachhaltigkeit auf dem Speiseplan – auch ein Ansatz für kleine Schritte

Die Menge an CO₂ ist ein wichtiger Aspekt bei unserer täglichen Ernährung. Aber es gibt noch andere Punkte, auf die wir achten können, wenn wir uns nachhaltig, das heißt mit möglichst wenig Ressourcenverbrauch – ernähren möchten. Wir können uns zum Beispiel fragen, ob die Produzenten unseres Essens fair bezahlt werden. Wer sich hier für Fair-Trade-Erzeugnisse entscheidet, leistet einen Beitrag zur Verbesserung.

Auch der Flächenverbrauch bei der Erzeugung von Nahrungsmitteln spielt eine Rolle. Die Naturschutzorganisation WWF (World Wide Fund for Nature) hat ausgerechnet, dass zum Beispiel für einen Burger mit Pommes und Salat rund 3,6 m² Fläche verbraucht werden. Für eine Portion Pasta mit Tomatensoße hingegen werden nur 0,46 m² benötigt.

Lebensmittel aus Ökolandwirtschaft werden ohne den Einsatz von Pestiziden hergestellt. Die Böden werden geschont und bieten deshalb länger Nährstoffe für Pflanzen. Die Belastung für Erde und Wasservorkommen fällt deutlich geringer aus als bei konventioneller Landwirtschaft. Es lohnt sich also, öfter mal ökologisch erzeugte Lebensmittel einzukaufen.





Bäume bedeuten Leben: Handeln wir entsprechend!

Jeder Mensch braucht Sauerstoff in der Atemluft, um zu überleben. Durch die Atmung verbrauchen wir Sauerstoff und erzeugen dabei CO₂ – fast 1 Kilogramm pro Tag. Bäume nehmen das CO₂ aus der Luft auf und erzeugen dabei Sauerstoff. Ein ganz normaler Baum kann dabei Tag für Tag rund 20 Menschen mit Sauerstoff versorgen. Bäume bedeuten also Leben – und wir sollten entsprechend handeln!

Rund 30 % der Landfläche der Erde sind bewaldet. Noch immer geht der Baumbestand zurück, auch wenn sich der Rückgang etwas verlangsamt hat. Jeder kann etwas tun: Zum Beispiel Bäume pflanzen oder Bäume schützen. Sogar Kinder können sich engagieren – eine Möglichkeit wäre, als Klimabotschafter bei „Plant-for-the-Planet“ aktiv zu werden. Als Erwachsener kann

man eine Patenschaft für einen Stadtbaum übernehmen. Auch daraus lässt sich eine Challenge machen – wer hat am Ende des Monats mehr für den Erhalt der Bäume getan?



Die häufigsten Bäume in unseren Wäldern

Der Anteil an Nadelbäumen ist nur geringfügig größer als der von Laubbäumen

Was Bäume für uns leisten

Dass Bäume Schatten spenden, stört manchen Hausbesitzer. Doch angesichts des Klimawandels und der immer heißer werdenden Sommer tragen mehr Bäume dazu bei, dass die Temperaturen nicht weiter ansteigen. Vor allem in der Stadt verbessern Bäume die Lebensbedingungen. Mit den Schatten, die sie auf Straßen, Gehwege und Häuser werfen, verhindern sie, dass Stein und Beton sich im Sommer stark aufheizen. Die Blätter in den Bäumen befeuchten die Luft. So lässt sich besser durchatmen. Außerdem binden sie Schadstoffe wie Ruß- sowie Abriebpartikel von Autoreifen.

Ein einzelner Baum kann durch Photosynthese pro Stunde bis zu 1.200 Liter Sauerstoff produzieren und in der gleichen Zeit rund 2,4 Kilogramm Kohlendioxid (CO₂) verarbeiten. Das heißt, der Baum nimmt – wie andere grüne Pflan-

zen auch – Kohlendioxid aus der Atmosphäre auf und verwandelt es mithilfe der Energie aus Sonnenlicht zu Zucker. Dieser liefert dem Baum wiederum die Energie, die er für sein Wachstum und seine Stoffwechselprozesse braucht. Der Sauerstoff ist eigentlich ein Abfallprodukt der Photosynthese. Der Baum selbst benötigt zwar zum Atmen auch Sauerstoff, aber weniger, als er produziert.

Je größer und älter ein Baum, desto mehr CO₂ kann er aufnehmen. Viele junge Bäume sollten daher jetzt in der Stadt gepflanzt werden. Einige deutsche Städte bieten Patenschaften für Stadtbäume an. In heißen Sommern kann jeder ganz einfach selbst mit anpacken –

und durstige Gewächse vor dem Haus gießen. In der von Felix Finkbeiner gegründeten Organisation „Plant-for-the-Planet“ wollen Kinder und Jugendliche bis 2020 weltweit eine Milliarde Bäume gepflanzt haben. Für Freunde des Baumes ein wichtiger Tag: Am 25. April finden jährlich am „Tag des Baumes“ zahlreiche Aktionen statt.

Bäume sollten es uns wert sein: kleine Schritte jeden Tag!

Papier

Bevor wir eine E-Mail ausdrucken, sollten wir uns immer fragen: Ist das wirklich notwendig? Wenn es dennoch sein muss, können wir immer noch etwas tun, um den Papierverbrauch zu reduzieren und Bäume zu schonen: Bei jedem Blatt Papier können wir nicht nur die Vorder-, sondern auch die Rückseite nutzen. In fast allen Fällen können wir statt normalem Papier auch Recycling-Papier nutzen. Hier ist es wichtig, auf das Kennzeichen „Blauer Engel“ zu achten. Dies gilt auch für das beliebte Küchenpapier. Noch besser ist es allerdings, die Arbeitsflächen mit einem Geschirrtuch nachzutrocknen.

Unterwegs

Stoffbeutel sind immer eine gute Alternative – nicht nur zu Plastiktüten, sondern



auch Papiertaschen. Gewöhnen wir uns am besten einfach an, immer einen Stoffbeutel dabei zu haben.

Draußen

Wir sollten es vermeiden, unsere Fahrräder an einem Baum abzuschließen. Bei jungen Bäumen können die Stämme dadurch leicht verletzt werden. Wenn wir im Winter auf Streusalz verzichten, machen wir unseren Bäumen das Leben leichter. Einfach al-

ternative Streumittel mit dem Kennzeichen „Blauer Engel“ verwenden!

Wenn Sie sich als Baumpate engagieren, geben Sie Ihrem Baum in den heißen Sommern am besten einmal in der Woche eine große Menge Wasser – am besten ca. 10 Gießkannen. Im Gegensatz dazu ist ein bisschen Wasser jeden Tag nicht sinnvoll, weil es an der Oberfläche bleibt und verdunstet. Nach Rücksprache mit der zuständigen Behörde können Sie auch das Erdreich rund um den Baum locker mit Kräutern und Gräsern bepflanzen.



Die Artenvielfalt der Bäume: heute in Gefahr

Alte Waldbestände mit großer Artenvielfalt sind am besten dazu geeignet, konstant Kohlendioxid aufzunehmen. Weltweit gibt es 4 Milliarden Hektar Wald, die von 60.065 verschiedenen Baumarten bewachsen sind. Allerdings

sind rund 10.000 Arten vom Aussterben bedroht. Auch in Deutschland ist die Artenvielfalt der Bäume in Gefahr, weil einige Arten immer häufiger erkranken – wie zum Beispiel Buchen und Fichten.

KINDERSEITE



Finde den Weg der Plastikflasche!



Flaschen-fabrik

Getränke-fabrik

Super-markt

Du

Jede Plastikflasche macht einen langen Weg von der Fabrik bis zur Mülltonne. Finde den Weg und achte dabei auf die richtige Reihenfolge der Stationen!

Tipps und Tricks

Kühlschranktür geöffnet? Am besten schnell wieder zu!

Damit es innen schön kühl ist, muss der Kühlschrank Kälte erzeugen – und das kostet viel Energie. Wenn wir den Kühlschrank öffnen, „fällt“ die kalte Luft nach unten heraus, weil sie schwerer ist als die warme Luft in der Küche. Lässt du die Tür lange auf, geht viel kalte Luft verloren und es wird wärmer im Kühlschrank. Danach muss der Kühlschrank wieder mehr Kälte erzeugen und verbraucht Energie. Deshalb denk' dran: Den Kühlschrank am besten immer nur kurz öffnen – das spart Energie!



Zwei gleiche Bilder? Hier sind 5 Fehler versteckt!

Auf den ersten Blick sieht es so aus, als wären beide Bilder vollkommen gleich. Stimmt aber nicht! 5 Fehler sind versteckt – findest du sie?



Rätselspaß:

Bei unserem Rätsel geht es darum, die Umschreibung in ein sinnvolles Wort umzuwandeln – ähnlich wie zum Beispiel bei dem Spiel „Tabu“. Rätsel: Diesmal suchen wir ein anderes Wort für „Wenn er sich dreht, kommt Spannung auf.“

Um es Ihnen ein bisschen leichter zu machen, haben wir in dieser „RUND!“ einige Buchstaben markiert. Wenn Sie diese zusammensetzen, haben Sie die Lösung! Das Lösungswort schicken Sie bitte per Post, E-Mail oder Fax an uns. Die entsprechenden Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite. Bitte vergessen Sie nicht Ihre Absender-Informationen! Einsendeschluss ist der 31. Juni 2020.

LÖSUNGSWORT: ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

Veranstaltungshinweise



Wir verlosen exklusive Eintrittskarten unter unseren Kunden: www.stadtwerke-herford.de > Events > Eintrittskarten gewinnen



HERFORD

„TAG DES WASSERS“

Am 27. März 2020 in der Markthalle Herford mit Ausstellung und Informationen. Fachvorträge um 11:00 Uhr, 14:00 Uhr und 17:00 Uhr. Melden Sie sich schnell an und sichern Sie sich Ihren Platz!



begrüßt. Kreativangebote, Bühnenprogramm und ein großes Kuchenbuffet – ein Sonntag im Zeichen der gelben Blütenpracht.

WARMENAU OPEN AIR 2020

Ein Fluss – zwei Dörfer – eine Bühne: Am Samstag, den 13. Juni, laden Bar-düttingdorf & Wallenbrück wieder zum Open Air ein – ein schöner Abend an wundervoller Stelle mit kühlen Getränken, Bratwurst, Gesprächen, Party & viel Livemusik!

LANGE(S)-STRAßENFEST 2020

Nach der erfolgreichen Premiere in 2018 ist es wieder soweit: Am Samstag und Sonntag, den 20./21. Juni lädt Spenge zum Lange-Straßenfest ein – „feiern, genießen, bummeln & aktiv sein“ ist das Motto auf der 500 Meter langen Festmeile. Am Samstagabend wird Live-musik und Party geboten und auch die Stadtwerke Herford sind dabei – lassen Sie sich überraschen ...

HIDDENHAUSEN

SPRINGMAUS-PROGRAMM BOMBASTISCH ROMANTISCH

Samstag, 16. Mai 2020, 20:00 Uhr, in der Aula der Olof-Palme-Gesamtschule: Love is in the air! Darauf können Sie sich in diesem Springmaus-Programm verlassen!

H2O-BAD

- 11. April: Sport, Spiel & Spaß, 14:00 bis 18:00 Uhr
- 9. Mai: Sport, Spiel & Spaß, 14:00 bis 18:00 Uhr
- 28. Juni: Ferienbeginn-Party, 12:00 bis 18:00 Uhr

SAISONENDE EISHALLE: 31. März

SPENGE

NARZISSENFEST AN DER WERBURG Mit dem beliebten Narzissenfest wird am Sonntag, den 29. März, an der Werburg in Spenge wieder der Frühling

„MUSICA VENEZIANA“

Freitag, den 22. Mai, im Torhaus der Werburg Spenge – Das Ensemble Musikalisches Tafelkonfekt präsentiert das Programm „Musica Veneziana – Ein Abend in Venedig“ im Torhaus der Werburg Spenge. Annette John und Susanne Peuker spielen virtuose Barockmusik aus Venedigs Kirchen und Palästen.



Foto: privat



ZU GEWINNEN GIBT ES DIESMAL: 3 x 2 VIP-Tickets für die deutsche Aufguss-Meisterschaft am Finaltag im H2O und jeweils einen Saunahut!

Mitarbeiter unserer Unternehmen dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





Die deutsche Aufguss-Meisterschaft: bei uns im H2O!

Show-Aufgüsse der Extraklasse in einer einzigartigen Atmosphäre, im Mix mit Spannung und Stimmung – das sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

Die Deutsche Aufguss-Meisterschaft 2020 findet vom 2. bis zum 5. Juli im H2O in Herford statt. Für alle Sauna-Fans aus der Region ist das eine tolle Gelegenheit, hautnah dabei zu sein, wenn Aufgussmeister aus ganz Deutschland gegeneinander antreten.

Erleben Sie die Titelanwärter bei ihren kreativen Aufgüssen:

- am 2. Juli von 17:00 bis 23:00 Uhr
- vom 3. bis zum 5. Juli von 9:00 bis 23:00 Uhr

Am 2. Juli starten wir um 17:00 Uhr mit Begrüßungsreden und der Auslosung der Teilnehmer-Reihenfolge. Anschließend beginnt das Aufwärmprogramm für die nächsten drei Tage mit Eröffnungsaufgüssen.

Vom 3. bis zum 4. Juli stehen die Einzel- und Team-Show-Aufgüsse auf dem Programm.

Am 5. Juli startet die finale Aufguss-Showtime: Nach den finalen Showaufgüssen werden die Sieger geehrt und die Veranstaltung endet mit Abschlussreden.

Am 3. und 4. Juli spielt die Osnabrücker Band „FiveOnTheFloor“ von 18:00 bis 22:00 Uhr Livemusik und sorgt für gute Stimmung. Während der gesamten Veranstaltung präsentieren wir den Proseccostand von Scavy & Ray und verteilen zwischen den Shows eisige Erfrischungen. An unserem Glücksrad können Sie außerdem einen der exklusiven Saunahüte gewinnen.

Seien Sie dabei: Tickets gibt es bei uns!

Tagesticket

Das Tagesticket berechtigt zum Eintritt in die Saunaaanlage an einem Veranstaltungstag. Solange Plätze frei sind, erhalten Sie Eintritt zu den Aufgüssen.

Preis: 29 Euro

Tickets erhalten Sie auf der Homepage des H2O:
www.h2o-herford.de



SAUNAHÜTE
ZU
GEWINNEN!



Erdgasversorgung: Hier steckt viel Technik dahinter.

Bevor das Erdgas, das über Fernleitungen in unsere Region geliefert wird, in unser Erdgasnetz eingespeist werden kann, muss es verschiedene technische Stationen durchlaufen.

1. Erdgas-Filteranlage

Hier kommt das Erdgas mit einem Druck von 20 bar an und wird in zwei Stufen gereinigt. Die erste Stufe, die auch Zyklon genannt wird, filtert 50 bis 60 % des Staubs aus dem Erdgas heraus. In der zweiten Stufe wird der restliche Staub herausgefiltert. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass Ihre Heizungsanlagen geschützt sind.

1



2

2. Gasdruckregel- und Mess-Anlage

In dieser Anlage wird zunächst ermittelt, welche Gesamtmenge Erdgas in Herford und Hiddenhausen benötigt wird. Für den Transport in die einzelnen Stadtteile wird das Erdgas in 3 unterschiedliche Druckstufen aufgeteilt. In der 24-Millibar-Leitung wird das Erdgas innerhalb von Herford verteilt. Die Außenbereiche und diverse Großkunden werden über eine 0,7-bar-Leitung versorgt. In der Transportleitung von Herford nach Elverdissen und Hiddenhausen liegt ein Druck von 10 bar an. Diese Leitung wird auch für die Gasentspannungsanlage benutzt.

Was sind 10 bar?
Eigentlich kennt jeder die Einheit des Luftdrucks aus dem Alltag: Denn zuhause oder an öffentlichen Plätzen findet man oft Luftdruckmesser, die anzeigen, ob das Wetter gerade sonnig ist oder regnerisch. Ist es sonnig, befindet sich ein Hochdruckgebiet über uns – und der Luftdruck beträgt etwas über 1 bar. Ist es regnerisch, beträgt der Luftdruck etwas unter 1 bar. Meist zeigt der Luftdruckmesser den Druck als Millibar an, 1.000 Millibar entsprechen 1 bar. Die genaue Definition haben Physiker festgelegt: 1 bar entspricht dem Druck einer Wassersäule von 10 m Höhe, 10 bar also dem einer Wassersäule von 100 m. Zum Vergleich: Unsere Fahrradreifen pumpen wir meist mit etwa 3 bar Druck auf, um komfortabel zu fahren.

3

3. Gasentspannung und Erwärmung zusätzlich durch BHKW

Die Reduzierung des Drucks von 10 bar auf 0,7 bar nutzen wir, um Strom zu erzeugen. Beim Druckabfall kühlt sich das Erdgas ab, sodass es wieder erwärmt werden muss. Dies erfolgt über ein Erdgas-Brennwertgerät und über ein Blockheizkraftwerk.



4

4. Röhrenspeicher

Unser Röhrenspeicher kann mit einem Druck von bis zu 100 bar betrieben werden. Insgesamt hat er ein Speichervermögen von 1 Mio. kWh. Er wird genutzt, um Lastspitzen auszugleichen und die Versorgungssicherheit zu erhöhen.



📍 Kundenzentrum in Herford, Werrestraße 103, 32049 Herford

Öffnungszeiten Kundenzentrum

Montag bis Mittwoch	08:00 bis 17:00 Uhr
Donnerstag	08:00 bis 18:00 Uhr
Freitag	08:00 bis 13:00 Uhr

📍 Kundenzentrum in Enger, Bahnhofstraße 39, 32130 Enger

Öffnungszeiten Kundenzentrum

Montag und Donnerstag	08:00 bis 13:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Freitag	08:00 bis 13:00 Uhr

📍 Kundenzentrum im Rathaus der Gemeinde Hiddenhausen, Rathausstr. 1, 32120 Hiddenhausen

Öffnungszeiten Kundenzentrum

Dienstag und Donnerstag	08:00 bis 13:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr
-------------------------	---

**☎ Kundentelefon
Kundenfax**

05221 922-590
05221 922-499



Stadtwerke Herford GmbH
Werrestraße 103
32049 Herford

☎ Zentrale	05221 922-0
Fax	05221 922-164
Entstörungsdienst 24h	0800 9229220
Bäder-Telefon	05221 922-444
@ E-Mail	info@stadtwerke-herford.de
🌐 Internet	www.stadtwerke-herford.de

STADTWERKE HERFORD GmbH

RUND!

Das Kundenmagazin
der Stadtwerke Herford

Verantwortlich für den Inhalt (V.i.S.d.P.):
Stadtwerke Herford GmbH
Christine Brinkmann
E-Mail: info@stadtwerke-herford.de
Telefon: 05221 922-0

Bildnachweis:

Titelbild: trurnit Stuttgart GmbH; Seite 2: trurnit Stuttgart GmbH; Seite 3: trurnit Stuttgart GmbH; Seite 4: nd3000 (iStock), trurnit Stuttgart GmbH; Seite 5: t_kimura (iStock), Vasyil Dolmatov (iStock); Seite 6: lovelyday12 (iStock), trurnit Stuttgart GmbH; Seite 7: anouchka (iStock), trurnit Stuttgart GmbH; Seite 8: driftlessstudio (iStock), Valentina R. (fotolia); S. 10: Freizeiteinrichtungen Stadtwerke Herford GmbH; S. 11: Stadtwerke Herford GmbH, JennaWagner (iStock); S. 12: JP WALLET (shutterstock)